



Bebauungsplan Nr. 71 **„Schul- und Sportzentrum Masch“**

Biotoptypenkartierung



KORTEMEIER BROKMANN
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Stadt Halle (Westf.)

Bebauungsplan Nr. 71
„Schul- und Sportzentrum Masch“

Biotoptypenkartierung

Auftraggeber:

Stadt Halle (Westf.)
Ravensberger Straße 1
33790 Halle (Westf.)

Verfasser:

Kortemeier Brokmann
Landschaftsarchitekten GmbH
Oststraße 92, 32051 Herford

Herford, März 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Beschreibung und Bewertung der Biotoptypen.....	2
1.1	Biotopstruktur des Plangebietes	2
1.2	Bewertung der Biotoptypen	3

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Biotopstruktur des Plangebietes	2
--------	---------------------------------------	---

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1	Bewertung der von der Planung betroffenen Biotoptypen	3
--------	---	---

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1	Biotoptypen
----------	-------------

1. Beschreibung und Bewertung der Biotoptypen

1.1 Biotopstruktur des Plangebietes

Das Plangebiet liegt am südlichen Ortsrand von Halle. Nördlich der Schulgebäude erstrecken sich Sportanlagen bis zum Künsebecker Weg. Im Süden schließen sich weiträumige Grünlandflächen an. Der Baumbestand im Gebiet besteht überwiegend aus Eichen (BF1-6, BF2-6, BF3-6, geringes bis mittleres Baumholz BHD 14-49 cm).



Abb. 1 Biotopstruktur des Plangebietes

Markant ist ein Baumbestand auf dem Gehöft südwestlich des im Mündungsbereichs der Wasserwerkstraße in die Alleestraße, aus Eichen und Buchen (BA1-41, geringes – mittleres Baumholz, BHD 14-49 cm). Entlang der Pestalozzistraße wächst eine Eichenreihe (BF1-6, geringes bis mittleres Baumholz, BHD 14-49 cm) unterpflanzt mit niedrigwüchsigen Sträuchern. Der Baumreihe vorgelagert ist eine Gehölzstreifen aus lebensraumtypischen Bäumen und Sträuchern. Im Südosten des Gebäudekomplexes befinden sich zwei Teiche, die von autotypischen Gehölzen umgeben sind. Ein weiterer, von Erlen-Ufergehölz umgebener, größerer Teich liegt in der Südspitze des Plangebietes. Der diesem Teich von Norden her zufließende Graben ist ebenfalls abschnittsweise von Erlen gesäumt.

1.2 Bewertung der Biotoptypen

Die Kartierung und Bewertung der Vegetationselemente bzw. Biotoptypen erfolgte anhand der vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) herausgegebenen Anleitung „Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW“ (LANUV 2008). Bei der Darstellung in der entsprechenden Karte wird der 1. Teil des Codes mit einem Index versehen (Ziffer nach dem Bindestrich), der die Ausprägungsmerkmale des kartierten Biotoptyps zusammenfasst.

Tab. 1 Bewertung der von der Planung betroffenen Biotoptypen

1. Codeteil	Index	2. Codeteil 3. Codeteil 4. Codeteil	Biotoptyp	Wert
AB0	37	100	Wald aus > 90 % lebensraumtypischen Baumarten (Eichen), Jungwuchs – Stangenholz, BHD < 13 cm. Struktur lebensraumtypischer Baumarten mittel – schlecht ausgeprägt.	5
		ta 3-5		
		m		
AD0	37	100	Wald aus > 90 % lebensraumtypischen Baumarten (Birken), Jungwuchs – Stangenholz, BHD < 13 cm. Struktur lebensraumtypischer Baumarten mittel – schlecht ausgeprägt.	5
		ta 3-5		
		m		
BA1	41	100	Feldgehölz aus einheimischen Baumarten, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 90%, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 -49 cm. Struktur lebensraumtypischer Baumarten gut ausgeprägt.	8
		ta 1-2		
		g		
BD2	3	50	Strauchhecke, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 50%, mehrreihig, kein Formschnitt	3
		kb (tc)		
BD2	6	70	Strauchhecke, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70%, mehrreihig, kein Formschnitt	4
		kb1 (tc)		

1. Codeteil	Index	2. Codeteil 3. Codeteil 4. Codeteil	Biotoptyp	Wert
BD3	5	70	Gehölzstreifen, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70%,), geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	5
		ta 1-2		
BD3	7	100	Gehölzstreifen, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70%, Jungwuchs, BHD < 13 cm.	7
		ta 3-5		
BE2	8	100	Erlen-Ufergehölz, > 70% Anteil lebensraumtypischer Gehölzarten, geringes – mittleres Baumholz, BHD 14 – 49 cm, Strukturen lebensraumtypischer Baumarten gut ausgeprägt	7
		ta 1-2		
		g		
BF1	6	90	Baumreihe, Anteil nicht lebensraumtypischer Baumarten > 70% (Eichen) geringes – mittleres Baumholz, BHD 14 – 49 cm.	7
		ta 1-2		
BF2	6	90	Baumgruppe, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70% (Eichen, Birken), geringes – mittleres Baumholz, BHD 14 – 49 cm.	7
		ta 1-2		
BF2	8	90	Baumgruppe, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70% (Eichen), uralt, BHD > 100 cm	9
		tb 2		
BF3	2	30	Einzelbaum > 70% nicht lebensraumtypisch, (Kastanien), geringes – mittleres Baumholz, BHD 14 – 49 cm.	4
		ta 1-2		
BF3	3	30	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, Starkholz, BHD 50 – 80 cm.	5
		ta 11		
BF3	5	90	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, Jungwuchs – Stangenholz BHD < 13 cm	6
		ta 3-5		
BF3	6	90	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	7
		ta 1-2		

BF3	8	90	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, uralt, BHD > 100 cm.	9
		tb 2		
BF4	6	90	Obstbaum > 70% lebensraumtypisch, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	7
		ta 1-2		
BG3	6	90	Kopfbaum > 70% lebensraumtypisch, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	7
		ta 1-2		
EA0			Intensivgrünland, Mähwiese, artenarm	3
		xd2		
EE1			Brachgefallene Mähwiese, mittel – schlecht ausgeprägt	4
		veg1		
FF0			Teich, bedingt naturnah	6
		wf3		
FN0			Graben, bedingt naturfern	5
		wf6		
BF4	6	90	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	7
		ta 1-2		
HM4			Trittrassen / Sportrasen, extensiv genutzt	4
		mc2		